



THEATERPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL zur Inszenierung «Für Lili»

Kontakt:

Ruth Huber (Regie)

ruth.huber@gmx.ch

Ariane Russi (Produktionsleitung)

russi@kulturella.ch

INHALT

1.	Einleitung	S. 2
2.	«Für Lili» – In Kürze	S. 3
3.	Themen	S. 4
4.	Theatermittel	S. 5
5.	Vorbereitung und Nachbereitung	S. 6
6.	Die Nachbarn & Lowtech Magic- Das Ensemble	S. 11

1. EINLEITUNG

Liebes Publikum,

«Für Lili» ist ein skurril poetisches Theaterstück für ein Publikum ab 4 Jahren und seine Erwachsenen.

Eine Vorbereitung auf den Theaterbesuch - gerade für jüngere Kinder ist es oftmals der erste - ist wichtig, um sich auf die Geschichte und ihre Erzählweise einzulassen zu können. Um das Theater als Erlebnis mit allen Sinnen aufzunehmen, hilft es, diese zu schärfen. In dieser Mappe finden Sie einige Spielanregungen für den Austausch mit den Kindern vor und nach dem Theaterbesuch. Wir freuen uns über Rückmeldungen zur Inszenierung in Form von Zeichnungen oder Schriften/Emails und wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes und unterhaltsames Theatererlebnis mit «Für Lili».

Die Nachbarn & Lowtech Magic

2. FÜR LILI - IN KÜRZE

Ein heisses Stück für alle ab 4 Jahren von *Die Nachbarn & Lowtech Magic*

Lilis Haare sehen nicht nur feurig aus, sie sind auch genau so heiss und lodern wild um ihren Kopf. Wenn das Mädchen Lili in deine Nähe kommt, wird es kuschlig warm – oder auch richtig heiss. Auf ihrem Feuer kann Papa Spiegeleier braten, es hat aber auch schon den Sessel angekohlt. Lilis Funken sprühen durchs Wohnzimmer oder setzen die aufgehängte Wäsche in Brand. Wie spielen wir Verstecken, ohne dass Lili die Sträucher anzündet? Und – Autsch – jetzt hast du mich echt verbrannt! Gar nicht einfach so ein Zusammenleben.

Feuer auf einer Theaterbühne – ein echtes No-Go! Viel zu gefährlich! Was tun, wenn plötzlich der Vorhang brennt, das Kostüm in Flammen aufgeht und das Publikum im Rauch sitzt? Die beiden Schau- und Figurenspielerinnen Vivianne Möslig und Priska Praxmarer wagen es dennoch. Gerüstet mit Feuerlöscher, Witz und Poesie erzählen sie die Geschichte der feurigen Lili.

Ausgangspunkt des Theaterstücks ist das gleichnamige Bilderbuch der malaysischen Illustratorin Wen Dee Tan.

BETEILIGTE

Spiel: Vivianne Möslig, Priska Praxmarer

Regie: Ruth Huber

Bühne/Ausstattung: Beni Küng

Musik: Christoph Scherbaum

Lichtdesign/Technik: Tonio Finkam

Technik: Edith Szabò

Puppenbau: Priska Praxmarer

Auge von Aussen: Cornelia Hanselmann

Produktionsleitung: Ariane Russi, Kulturella

Produktion: Die Nachbarn & Lowtech Magic in Koproduktion mit ThiK Theater im Kornhaus und Bühne Aarau

Dauer: ca. 50 Minuten

Sprache: Hochdeutsch

Alter: ab 4 Jahren

www.ruthhuber.ch

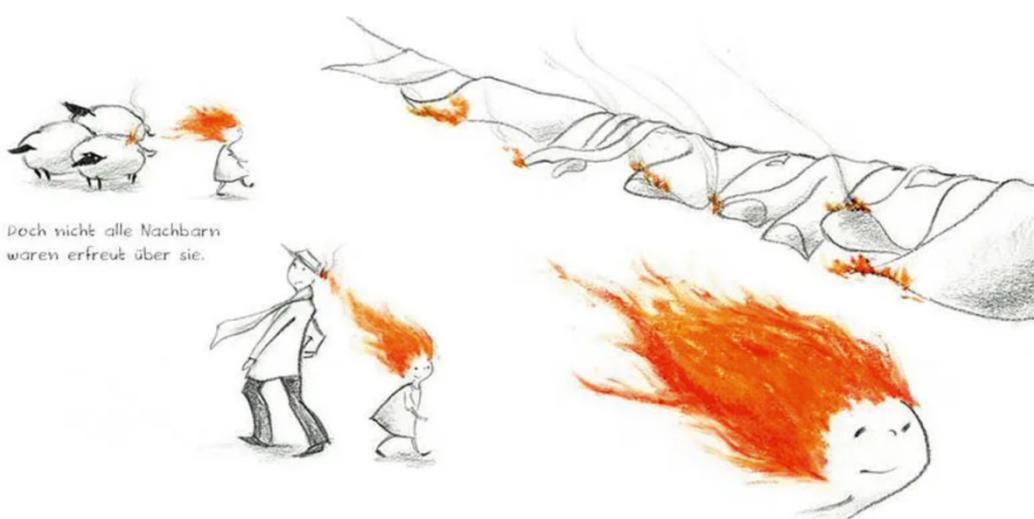
Tickets: <https://kulturella.ch/fueuerlili/>

3. THEMEN

Das Bilderbuch «Lili» der malaysischen Illustratorin Wen Dee Tan bildet den Ausgangspunkt des Theaterstücks. Das Buch erzählt mit wenig Text und starken Bildern von einem Mädchen, das mit seinem Wesen auf Schwierigkeiten in der Außenwelt stösst. In der Geschichte werden ganz selbstverständlich fantastische Alltagssituationen behauptet, so kocht zum Beispiel die Familie auf Lilis Haaren. Eine surreale Ausgangslange, welche die Fantasie anregt und die wir im Theaterstück weitergesponnen haben. Was geschieht, wenn ein Mensch aus Versehen ständig Feuer entfacht?

Im Theaterstück «Für Lili» lernen wir eine besondere Familie kennen, die mit ausgeklügelten Strategien das Zusammenleben organisiert hat: Lili schläft in einem Grill, die Wäsche kann zum Trocknen über die Tochter gehalten werden, Löschdecken liegen immer bereit und kleinere Brände sind Alltag. Doch Lili möchte auch Freundschaften schliessen – und das ist gar nicht so einfach. Auf dem Spielplatz lernt sie Lexis, Ulla und Tomi kennen und wird sogar zur Geburtstagsfeier eingeladen. Dort jedoch geht einiges schief...

In diesem Theaterstück zeigen wir Lili als Menschen mit einer besonderen Eigenart, die aneckt. Erst als die anderen Kinder auch den besonderen Nutzen ihrer feurigen Art erleben, findet Lili Freund*innen. Es geht ums Ausgeschlossensein, das mit sich und den anderen Zurechtkommen, den kreativen Umgang mit Unterschieden und mit der eigenen (Superheld*innen-)Kraft.



Bilderbuch: Quelle: «Lili», Text: Wen Dee Tan, Illustration: Wen Dee Tan, Aus dem Englischen von Denise Mallon, àbac Verlag, Barcelona, 2017.

4. THEATERMITTEL

Die beiden Compagnien «Die Nachbarn» und «Lowtech Magic», welche seit mehreren Jahren erfolgreich für ein junges Publikum produzieren, haben für diese Produktion zusammengespannt.



Vivianne Mösl und Priska Praxmarer agieren im Stück als Erzählerinnen und schlüpfen in die Rolle der Eltern. Sie geben als Figurenspielerinnen der Hauptfigur Lili und den drei anderen Kindern Lexis, Ulla und Tomi eine Stimme. Unterschiedliche Gestaltungsmittel wie Materialien, Figuren, Sprache, Geräusche, einfache Pyroeffekte, Licht und Bühnenelemente spielen zusammen. Bildhafte Szenen ohne Worte und knackige Dialoge ergänzen sich.

Probenfoto: Figurenspielerin Priska Praxmarer mit Lili

Auch die Musik spielt eine wichtige Rolle, den Soundtrack des Stücks komponierte Musiker Christoph Scherbaum. Das wandelbare Bühnenbild stammt von Szenograph Beni Küng. Feuer wird mit unterschiedlichen Materialien, Lichteffekten und Geräuschen auf verschiedene Arten dargestellt. Große pyrotechnische Effekte werden nicht entzündet – dafür die Fantasie des Publikums.

5. VORBEREITUNG UND NACHBEREITUNG

Die untenstehenden Fragen und Spiele schaffen einen persönlichen Zugang zu den Themen und der Erzählweise von «Für Lili». Die Einteilung in Vor- und Nachbereitung ist ein Vorschlag, viele Spiele können für beides verwendet werden. Dabei ist es sinnvoll, eine Auswahl aus praktischen Übungen und Gesprächsthemen zu treffen.

5.1 VORBEREITUNG

5.1.1 WAHRNEHMUNG SCHÄRFEN

Geräusche raten:

Alle Kinder schließen die Augen. Die Spielleitung (SL) macht irgendwo im Zimmer mit einem Gegenstand ein Geräusch (z.B. mit der Schranktür quietschen, auf die Fensterbank trommeln). Die Kinder zeigen mit der Hand in die Richtung aus der das Geräusch kommt. Auf Anweisung der SL öffnen sie die Augen und schauen, wo das Geräusch herkam und ob sie richtig gelegen haben. Ein Kind kann raten, was das Geräusch gemacht hat und versuchen, das Geräusch mit den Gegenständen zu wiederholen. In einem nächsten Schritt schließen wieder alle die Augen und das Kind macht ein neues Geräusch.

Finde die Unterschiede:

Zwei oder drei Kinder stellen sich in einer bestimmten Position vor die Gruppe. (freundlich, wütend, mutig, hungrig, essend ...) Nun schliesst die Gruppe die Augen, die Kinder in der Position dürfen etwas an sich verändern (Mimik, Haltung, Kleidung etc.). Die Gruppe öffnet die Augen wieder, was ist anders?

5.1.2. ANKOMMEN ALS GRUPPE - NEUE REIHEN

Die Kinder bewegen sich frei im Raum. Auf ein Signal der SL sollen sie sich in einer Linie aufstellen – sortiert nach einem bestimmten Kriterium. Dabei dürfen sie miteinander sprechen, um ihre Position in der Reihe zu finden.

Folgende Themen/Kriterien als Ideen kann es geben: Alter, Anzahl Geschwister, Haarlänge, Grösse der Hausnummer, Anfangsbuchstaben des Vornamens, Farbe der Socken usw.

5.1.3 FEUER BEOBACHTEN

Macht draussen zusammen ein Feuer in einer Feuerschale oder in einer Feuerstelle. Beobachtet ganz genau:

- Wie sieht das Feuer aus? Welche Farben seht ihr?
- Wie klingt das Feuer?
- Wie riecht es?
- Verändert es sich?
- Seht ihr darin Formen, Bilder?

5.1.4 FEUERGERÄUSCHE: WIE KLINGT FEUER?

Mit Stimme

Alle Kinder sitzen im Kreis. Wie klingt ein Feuer? Knistert es? Knackt, Zischt oder rauscht es? Wenn ein Kind eine Idee hat oder etwas vormacht, versuchen alle anderen das Geräusch mitzumachen. Wenn ihr einige Geräusche gefunden habt, schliessen alle Kinder die Augen. Lasst nun ein Feuer entstehen, in dem die SL ansagt, welche der Geräusche nun gemacht werden oder indem alle ihre Lieblingsfeuergeräusche machen. Beginnt ganz leise, werdet immer lauter und lasst das Feuer grösser werden!

Mit Materialien

Die Kinder suchen paarweise im Schulzimmer nach Materialien, mit denen sie Feuergeräusche machen können. Knistert das Znüniplastiksäckli wie Feuer oder eher die Zeitung? Die SL kann Materialien mitbringen und im Raum verteilen. (z.B. Plastiksäcke, Karton, Papier) Vielleicht findet ihr auch Geräusche, die nicht nach Feuer, aber nach etwas anderem klingen! Spielt einander im Anschluss die Lieblingsgeräusche vor; die Zuhörenden schliessen jeweils die Augen. Zum Schluss bilden alle Kinder ein Geräusche-Orchester, die SL kann die Einsätze geben.

5.1.5 FEUERTANZ: WIE BEWEGT SICH EIN FEUER?

Bildet einen Kreis und probiert zusammen aus, auf welche Arten ihr euch wie ein Feuer bewegen könnt: Wir bewegen uns wie wilde grosse Flammen, wie kleine feine Flammen, wir spicken Funken herum etc. Findet zusammen verschiedene Bewegungsqualitäten und wählt die besten aus.

Danach tanzen die Kinder frei im Raum und die SL gestaltet den Tanz mit Musik-Stopp: Alle tanzen als Feuer, bei Stopp bleiben alle im Freeze und die SL sagt den Wechsel in eine neue Feuer-Qualität an. Hier gibt's dazu Musik aus dem Stück:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/wshn9n4un4ipx3f87t2lh/ACflvlno7ZNoJGPyMlkT3i0?rlkey=sy6eexmmdjrl5c606jq50honf&st=0qz56ayz&dl=0>

5.1.6. FEUERBILDER

Macht eine Zeichnung oder gestaltet ein Collagenbild mit z.B. Seidenpapier. Hast du schon mal ein besonderes Feuer erlebt? Wie stellst du dir ein Kind mit Feuerhaaren vor?

Ergänzung: Ein Bild mit Kohle und Farben zeichnen.



Zeichnungen der Partnerklasse aus Buchs AG vor dem Probenbesuch

5.1.7 FRAGEN ZUR VORBEREITUNG

Einige Fragen zur Inspiration für ein Gespräch über Feuer und Anderssein:

- Was kommt dir zu Feuer in den Sinn? Was hast du für Erlebnisse gehabt mit Feuer?
- Gibt es verschiedene Feuer? Kannst du sie genau beschreiben?
- Kann sich ein Feuer bewegen, verändern?
- Was würdest du gerne über Feuer wissen? Hast du Fragen dazu?
- Was würdest du tun, wenn deine Haare aus Feuer wären? Wann wäre es nützlich? Was wären Probleme?
- Fühlst du manchmal ein Feuer in dir? Wann? Wie ist das?
- Gibt es Menschen, die feurig sind? Wie ein Feuer sind?
- Fühlst du dich manchmal anders als die anderen oder allein? Warum?
- Hast du auch schon aus Versehen etwas kaputt gemacht?
- Wenn du einen Tag Super-Held*in mit Feuerhaar sein könntest: Was würdest du tun?

5.2. NACHBEREITUNG

5.2.1. FRAGEN ZUR NACHBEREITUNG

Im Anschluss an die Vorstellung kann anhand von Fragen über das Erlebte gesprochen werden:

- Was ist passiert in der Geschichte?
- Wer ist auf der Bühne? Was tun die Personen?
- Welche Figuren kommen vor? Was wollen sie? Welche Schwierigkeiten haben sie?
- Beschreibt Lili: Wie ist sie? Wie spricht sie? Was tut sie? Was wünscht sie sich?
- Beschreibt Papa und Mama: Wie sind sie? Was machen sie?

- Beschreibt die anderen Kinder Ulla, Tomi und Lexis: Wie sind sie? Wie sprechen sie? Was machen sie?
- Welche Beziehung haben die Figuren zueinander? Mögen sie sich? Worüber streiten sie? Verändert sich die Beziehung?
- Welche Orte kommen im Stück vor?
- Welche Klänge und Geräusche sind im Stück zu hören? Zähle auf und beschreibe sie! Wie werden sie gemacht?
- In welchen Situationen musstest du lachen? Was fandest du traurig? Wann war es spannend oder komisch? Was war aussergewöhnlich, überraschend?
- Was gefällt dir am Stück, an den Figuren, an der Bühne, an der Musik? Was gefällt dir nicht? Warum?
- Was möchtest du von den Macher*innen des Stücks wissen?
- Welche Szene wollt ihr nachspielen?

Je nach Lust kann selbst weitergespielt und geforscht werden. Besonders eignen sich die untenstehenden Aktivitäten als nachträgliche Vertiefung.



Probenfoto: Lili mit Ulla, Tomi und Lexis

5.2.2 HEISSER BALL KREISSPIEL

Ein mittelkleiner Ball wird im Kreis weitergegeben - in jeder neuen Runde ist der Ball in einem anderen „Zustand“, den die SL oder die Kinder angeben.

Beispiele:

- Der Ball ist glühend heiss - du kannst ihn kaum anfassen!
- Der Ball ist klebrig wie geschmolzener Kaugummi in der Sonne
- Der Ball ist heiss vor Wut - wie fühlst du dich, wenn du ihn in der Hand hast
- Der Ball ist ein Funke, der über deine Hände springt
- Der Ball brennt, aber du musst ihn trotzdem weitergeben!

Der Ball kann auch leicht oder schwer, trocken oder nass, gross oder klein, rund oder eckig werden.

5.2.3 HITZE SPÜREN UND AUSDRÜCKEN

Die Kinder bewegen sich mit Musik frei kreuz und quer durch den Raum. Sobald die Musik stoppt, frieren alle in ihrer Bewegung ein. Die SL nennt nun eine Alltagssituation, in der Hitze eine Rolle spielt. Die Kinder spielen dies direkt mit Bewegung, Mimik, Gestik & Interaktion. Anschliessend läuft die Musik weiter und das Spiel geht in die nächste Runde.

Beispiele:

- Barfuss über heissen Sand oder Asphalt laufen
 - Frieren und sich an einem Feuer aufwärmen
 - Sich die Finger an einer Kerze verbrennen
 - Eine heisse Suppe essen
 - Ein heisser Sommertag in der Badi
 - Zu warme Kleider anhaben
 - Ein Sonnenbrand auf den Schultern haben
- Etc.

5.2.4 KLINGENDER WALD

Alle Kinder stehen verteilt im Raum. Sie spielen die Bäume des Waldes. Ein Kind (oder ein Paar) schliesst die Augen und versucht, den dunklen Wald zu durchqueren, so wie Ulla, Lexis & Tomi im Stück. Immer wenn das Kind gegen einen Baum zu laufen droht, macht der Baum ein Geräusch (knarren, rauschen, Vogelpiepsen etc.) Je nach Gruppengrösse kann eine Hälfte zuschauen.

5.2.5 BEWEGUNGSMEMORY (Für ältere Kinder)

Bildet einen Kreis. Erinnert euch zusammen, was Lili (oder eine andere Figur) im Stück alles erlebt hat und spielt die spannendsten, lustigen Momente nach: Wie ist Lili als Rakete rumgedüst? Wie hat der Vater das Feuer gelöscht? etc.

Macht 2er Gruppen. Wählt eine Situation von Lili (oder einer anderen Figur) aus, die euch besonders gefällt und friert darin wie ein Standbild ein. Übt dieses Standbild beide genau gleich ein, so dass ihr darin kurz stehen bleiben könnt. Wenn ihr euer Standbild habt, legt ihr euch auf ein Zeichen der SL als «Päckli» im Raum verteilt hin. Nicht alle Paare nebeneinander, sonst wird es zu einfach!

Dann dürfen zwei Kinder Memory spielen: Wenn diese einem Kind auf den Rücken tippen, steht es auf und zeigt sein Standbild, und geht dann zurück ins Päckli, als würdet ihr eine Memorykarte auf und zudecken. Findet ihr alle Paare? Wenn ein Paar entdeckt wurde, dürfen diese Kinder an den Rand sitzen und zuschauen.

5.2.6 SZENEN SPIELEN

Bildet 2er oder 3er Gruppen. Wählt eine Szene aus dem Stück aus, die...

- euch besonders gefallen hat und ihr gerne nachspielen wollt.
- ihr weiterspielen wollt. Was könnte in dem Moment noch alles oder als nächstes passieren?
- ihr gerne ändern und anders erzählen wollt. Hätte eine Figur etwas anderes machen oder sagen können? Was wäre dann passiert?

Ergänzung: Erfindet eine neue Szene aus dem Leben von Lili. Die SL lässt die Gruppe einen Zettel ziehen mit Orten/Situationen: Schule, Schwimmbad, Arzt ... etc. Was könnte Lili dort erleben?

5.2.7. FOKUS THEMA FREUNDSCHAFT

Die Klasse unterhält sich über das Thema Freundschaft. Folgende Fragen können als Leitfaden dienen:

Wie finde ich Freund*innen? Habe ich viele? Wechsle ich sie oft? Wann ist es schwierig befreundet zu sein? Wann gibt es Streit? Was mache ich mit meinen Freund*innen? Wie wird eine Freundschaft stärker?

Nach der Diskussion zeichnen die Kinder sich zusammen mit Freund*innen bei dem, was sie am liebsten zusammen machen. (Es dürfen auch vergangene, tierische oder imaginäre Freundschaften sein.)

5.2.8. FEUERVOGEL BASTELN

Bastelt einen Feuervogel und last ihn durch die Luft fliegen! Dazu braucht ihr Luftballons, Sand, Streifen Krepppapier oder Plastikfolien in feurigen Farben, Stoff, Gummis, Wollfaden oder Schnur...

Eine Anleitung findet ihr hier: https://www.gemeinde.ündingen.elk-wue.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KG_ündingen/Kinderkirche/Bastelanleitung_Feuerball.pdf



6 DIE NACHBARN & LOWTECH MAGIC- DAS ENSEMBLE

Priska Praxmarer (Spiel /Figurenbau) *1964, Däniken

Priska Praxmarer ist seit über 35 Jahren als freischaffende Kulturschaffende in der freien Theaterszene tätig und setzt Theaterstücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedensten Zusammensetzungen um. Sie arbeitet als Schauspielerin, Figurenspielerin, Figurenbauerin, Regisseurin und Theaterpädagogin. Priska Praxmarer führt zwei eigene Truppen: Kopp/Nauer/Praxmarer/Vittinghoff (KNPV) für die Erwachsenenstücke, mit der sie an das schweizerische Thatertreffen eingeladen wurde, sowie Die Nachbarn, mit der sie Kinder und Familientheaterstücke realisiert. Weitere Zusammenarbeiten bestehen u.a. mit Panoptikum Pazzo Bern, Nachtau Aarau, Lynx Bern, Weltalm, Theater schönes Wetter, Vorstadtttheater Basel, AYA-Dance Company NL, Theater Scaramusch, Theater Blau, Gustavs Schwester, Strohmann und Kauz, Kapelle Sorelle, Schule und Kultur Zürich. Sie leitet Theaterkurse und Theaterpädagogische Projekt für Kinder und Erwachsene und ist als bildende Künstlerin tätig (Villa Wild Muri/Anverwandlung von Welten in Muri AG ,vZimmermannshaus Brugg/ LAB in LAB/ Biotop der Gedanken, Artwalk Bremgarten 2024). Priska Praxmarer wurde ausgezeichnet mit dem ASSITEJ Preis 2023 sowie dem Förderbeitrag Raum und Zeit des Kulturprozent 2018.

Vivianne Möslí (Spiel) *1975, Beinwil am See

Vivianne Möslí ist in Cambridge (GB) geboren und bei Bern aufgewachsen. 2001 hat sie die Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) abgeschlossen. 2001 erhielt sie das Yvonne Lang Stipendium, das sie an die Theaterakademie St. Petersburg führte. Seit 2002 arbeitet sie als freischaffende Schauspielerin u.a. mit Priska Praxmarer im gemeinsam Kollektiv Die Nachbarn, Stephan Müller, Niklaus Helbling, Gian Manuel Rau, Stephan Roppel, Beatrix Bühler, Antje Thoms, Dirk Vittinghoff, Manuel Bürgin, Claudia Carigiet, Matthias Grupp, Eveline Ratering, Astride Schlaefli und Sebastian Krähenbühl u.a. am Theater Winkelwiese Zürich, im Schlachthaus Theater Bern, Bühne Aarau, Theater Marie, Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Stadttheater St. Gallen, den Sophiensaalen Berlin, dem Luzerner Theater, dem Theater Kanton Zürich und dem Vorstadttheater Basel. Vivianne Möslí hält regelmässig Lesungen in der Stadtbibliothek Aarau. Im Jahr 2022 erhielt sie den Werk- und Förderbeitrag des Kuratoriums Aargau.

Ruth Huber (Regie) *1984, Burgistein

Ruth Huber stammt aus Aarau und arbeitet als freischaffende Regisseurin und Schauspielerin mit diversen Gruppen im professionellen Erwachsenentheater, sowie im Kinder- und Jugendtheater. Sie studierte in Bern Germanistik und Theaterwissenschaft (MA). Sie inszenierte für Erwachsene und Kinder u.a. den Audio-Walk «Industrial Radio» mit Radio Kanal K, die theatrale Nachtschwärmeri «Playland» mit Theater-Pack und dem Aargauer Literaturhaus, «Transit.(home)» für Landschaftstheater Lenzburg, die theatrale Schnitzeljagd «Nirgendwo mehr als hier», das Tanzstück «Riverbed» und «Die Liebe in meinem Leben» (Pro Argovia Artist 2022). Regelmässig führt sie Regie bei Lowtech Magic z.B. für die Kinderstücke «MAMPF!» und «Wolke». Sie wirkt in verschiedenen Produktionen als Schauspielerin mit. Mit dem Live-Hörspiel «Lenchens Geheimnis», das sie 2019 zusammen mit Irene Müller produzierte und spielt, wurde sie als Pro Argovia Artist 2020 ausgezeichnet und ist damit in der ganzen Deutschschweiz auf Tournee. 2020 erhielt Ruth Huber einen Werkbeitrag des Aargauer Kuratoriums.

Christoph Scherbaum (Musik) *1979, Aarau

Christoph Scherbaum studierte Jazz-Gitarre an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnhem, Niederlande, wo er 2010 mit einem MA abschloss. Als Komponist und Live-Musiker arbeitet er vor allem mit Theater- und Tanzperformances, sowohl mit Multimediacprojekten. Er arbeitet regelmässig mit dem Choreographen Simon Tanguy / Propagande C (Auftritte u.a. Theatre de la Ville, Paris, Gewinner ITs Choreography Award 2010), der niederländischen Company de KISS moves, und der Aarauer Theatergesellschaft Lowtech Magic oder B'Bühne Aarau. Andere Aufträge kamen u.a. von der Kulturstiftung der BASF, sowie der Hochschule für Tanz, Tilburg NL. Mit dem Graphikdesigner und Hochschuldozenten Stefan Schäfer tritt er regelmässig unter dem Namen Clashvoid auf. Clashvoid spielte im Rahmen der World Design Capital in Kapstadt (ZA) sowie auf der Cite du Design St. Etienne (FR), International Poster and Graphic Design festival Chaumont (FR), Bimhuis Amsterdam (NL), Dokfest Kassel (D).

Tonio Finkam (Licht / Technik) *1986, Bern

Tonio Finkam ist gelernter Elektroniker, er besuchte nach der Lehre die BMS. Seit 2005 Arbeiten im Bereich Beleuchtung / Lichtgestaltung, 2009-2017 im Tojo Theater der Reitschule aktiv. Lichtdesigner der Acts Lo&Leduc, Manillio, Nemo, Adrian Stern und freier Mitarbeiter bei Livesound AG und der Dampfzentrale Bern. Seit 2009 Lichtkonzepte und Tourneetechnik für unterschiedliche freie Theatergruppen und Tanzcompagnien. Unter anderem bei PENG!Palast, Flamencos en Route, BuesMezgerSchwabenland, Manaka Empowerment Production, Kollektiv Mydriasis, Theater Überland, Theater Gurten, Weltalm, OstKüsteHorror, JostundBerger und Joshua Monten.

Beni Küng (Bühne) *1977, Interlaken

Beni Küng ist gelernter Zimmermann, er besuchte nach der Lehre den gestalterischen Vorkurs in Luzern und danach die Fachklasse Bühnenbild. Küng arbeitete am Stadttheater Bern in der Theatermalerei und Theaterplastik. Ebenfalls war Küng während 4 Jahren als Bühnenbildassistent und danach für eine Saison in der technischen Direktion (Leiter Bühnenbetrieb a.i.) in Bern. Seit 2008 ist Küng vorwiegend freischaffender Bühnenbildner, etwas seltener verantwortet Küng bei gewissen Produktionen ebenfalls die Kostüme. Küng entwirft szenische Räume und setzt diese oft direkt in seiner Werkstatt um. Zusammen mit Regisseuren, Choreographen, Theatergruppen und freischaffenden Künstlern entstehen Bühnenbilder, szenische Räume und theatertechnische Lösungen u.a. am Stadttheater Bern, den Sophiensälen Berlin, am Luzerner Theater, Theater Kanton Zürich, Theater Winterthur, Kellertheater Winterthur, am deutschen Theater Göttingen, Theater Lindenhof in Melchingen, Sommertheater Tübingen, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Tellspielhaus Altdorf, Berner Puppentheater, Winkelwiese Zürich, Tuchlaube Aarau, Junge Bühne Bern, Schlachthaus Bern, Tojo Theater Bern und Theater Chur, Theater Überland/Stadttheater Langenthal, Theater Marie, Theater St. Gallen.

Cornelia Hanselmann (Auge von Aussen) *1984, Aarau

Cornelia Hanselmann studierte Bewegungstheater an der Mime School in Amsterdam. 2011 erhielt sie den Studienpreis für Bewegungstheater des Migros Kulturprozent. Davor studierte sie 2005-2009 Tanz und Choreographie an der ArtEZ Dansacademie Arnhem (NL). Sie kreiert eigene Stücke an der Schnittstelle zwischen Tanz und Bewegungstheater. Im Rahmen von First Steps AG gründete sie die Company Lowtech Magic und entwickelte das Tanztheaterstück «Drinnen regnet es nicht» für ein junges Publikum, welches in der Schweiz, Deutschland, Holland und Luxemburg tourte. «Träume von elektrischen Schafen» entstand 2016. Als Performerin arbeitete sie u.a. für Tino Sehgal im Stedelijk Museum Amsterdam, mit Martin Steiermann am Stadttheater Konstanz, mit Jean Guillaume Weis am Grand Theatre Luxembourg und mit Boukje Schweigman in Amsterdam. Sie tanzte in der Ad Hoc-Compagnie von Tanzplan Ost unter der Leitung des Berliner Duos Laborgras. Bei SZENART hat sie Co-Regie geführt bei «What we can build together», einem Tanztheaterprojekt mit Menschen aus Eritrea und «Industrial Radio» (2014) gemeinsam mit Ruth Huber. Ebenfalls mit Ruth Huber entstand «Transit.(Home)» für das Landschaftstheater Lenzburg und das Tanzstück «Riverbed». Mit Lowtech Magic produzierte sie zuletzt die Kinderstücke «MAMPF!», «Wolke» und «Chüssi».